



Schulinternes Curriculum

Deutsch

Sekundarstufe II

Abitur 2021

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden – jeweils getrennt für den Grundkurs und den Leistungskurs – zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Grundkurs

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren

Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- Sprache
- Texte
- Kommunikation
- Medien

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen.

Inhaltsfeld: Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte** **Spracherwerbsmodelle** **sprachgeschichtlicher Wandel** **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.1.1. **Funktionen der Sprache** für den Menschen benennen,
- 1.1.2. grundlegende **Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb** vergleichend erläutern,
- 1.1.3. **Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache** (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,
- 1.1.4. Phänomene von **Mehrsprachigkeit** erläutern,
- 1.1.5. **Sprachvarietäten** in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- 1.1.6. **grammatische Formen** identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- 1.1.7. **sprachlich-stilistische Mittel** in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert **beurteilen**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

1.2.1. unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten **Sachverhalte** sprachlich differenziert **darstellen**,

1.2.2. **komplexe Sachzusammenhänge** in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht **darstellen**,

1.2.3. **Beiträge** unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie **formulieren**,

1.2.4. selbstständig die **sprachliche Darstellung** in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) **beurteilen und überarbeiten**,

1.2.5. die **normgerechte Verwendung der Sprache** (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld: Texte Inhaltliche Schwerpunkte

strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten

komplexe Sachtexte

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1.1. **aus** anspruchsvollen **Aufgabenstellungen** angemessene **Leseziele ableiten** und diese für die Textrezeption nutzen,

2.1.2. strukturell **unterschiedliche dramatische und erzählende Texte** unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform **analysieren**,

2.1.3. **lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen** unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens **analysieren**,

2.1.4. **literarische Texte in** grundlegende **literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen** – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – **einordnen** und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,

2.1.5. an ausgewählten Beispielen die **Mehrdeutigkeit** von Texten **sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren**,

2.1.6. die **Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten** anhand von Merkmalen erläutern,

2.1.7. komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche **Sachtexte** unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) **analysieren**,

2.1.8. die Bedeutung des jeweiligen **gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten** ermitteln,

2.1.9. **Texte** unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet **beurteilen**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

2.2.1. verschiedene **Textmuster** bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet **anwenden**,

2.2.2. **in ihren Analysetexten Ergebnisse** textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung **zusammenführen**,

2.2.3. ihr Textverständnis durch Formen **produktionsorientierten Schreibens** darstellen,

2.2.4. komplexe literarische Texte durch einen **gestaltenden Vortrag interpretieren**,

2.2.5. **komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten** (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen **darstellen**,

2.2.6. **komplexe Gesprächsverläufe** und Arbeitsergebnisse sachgerecht **systematisieren**,

2.2.7. **Arbeitsschritte** bei der Bewältigung eines **Schreibauftrags** beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,

2.2.8. eigene sowie fremde **Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten**.

Inhaltsfeld: Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte** **sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** **rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1.1. den Verlauf fachlich anspruchsvoller **Gesprächsformen konzentriert verfolgen**,

3.1.2. kriteriengeleitet eigene und fremde **Unterrichtsbeiträge** in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) **beurteilen**,

3.1.3. den Hintergrund von **Kommunikationsstörungen** bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene **analysieren** und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten **reflektieren**,

3.1.4. **sprachliches Handeln** (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes - unter Einbezug von **kommunikationstheoretischen Aspekten** – **analysieren**,

3.1.5. verschiedene Strategien der Leser- bzw. **Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

3.2.1. sich in **eigenen Gesprächsbeiträgen** explizit und zielführend auf andere beziehen, □ Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen **gestalten**,

3.2.2. selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – **komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren**,

3.2.3. verbale, paraverbale und nonverbale **Kommunikationsstrategien** identifizieren und **zielorientiert einsetzen**,

3.2.4. **Gesprächsbeiträge** und Gesprächsverhalten kriterienorientiert **analysieren** und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1.1. durch Anwendung differenzierter **Suchstrategien in verschiedenen Medien** Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,

4.1.2. die **Qualität von Informationen** aus verschiedenartigen Quellen **bewerten** (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

4.1.3. die **filmische Umsetzung** einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung **analysieren** und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer

Ansätze erläutern,

4.1.4. die **Bühneninszenierung** eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung **analysieren** und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

4.2.1. mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich **komplexe Zusammenhänge präsentieren**,

4.2.2. selbstständig komplexe **Arbeitsergebnisse** in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten **unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen**,

4.2.3. die **funktionale Verwendung von Medien** für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen **beurteilen** und eigene Präsentationen entsprechend **überarbeiten**.

Kerncurriculum DEUTSCH der Albert-Einstein-Schule
Oberstufe (Zentralabitur 2021)
Jahrgang 12 bis 13
Stand: Februar 2021

Im Grundkurs:

Allgemeine Kompetenzen
1.2.1 Sachverhalte darstellen
1.2.2 Komplexe Sachverhalte darstellen
1.2.3 Beiträge formulieren
1.2.4 Selbständig Texte überarbeiten
1.2.5 normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)
2.1.1 Leseziele ableiten
2.1.9 Texte beurteilen
2.2.1 Textmuster anwenden
2.2.2 Ergebnisse zusammenführen
2.2.5 Referate
2.2.6 Protokolle
2.2.7 Arbeitsschritte reflektieren
2.2.8 Texte überarbeiten (schriftlich)
3.1.1 zuhören
3.1.2 Gehörtes kommentieren
3.2.1 Gesprächsbeiträge gestalten
3.2.2 mediengestützte Präsentationen
3.2.4 Gesprächsbeiträge analysieren
4.1.1 Recherche
4.1.2 Qualität von Informationen bewerten
4.2.1 mediale Präsentationen
4.2.2 Facharbeiten (digital erstellt)

12/I:

1. Unterrichtsvorhaben:

Büchner: Woyzeck

Kompetenzen:

2.1.2 strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren

2.1.4 Epochenbezug

2.2.4 komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren

3.2.3 Kommunikationsstrategien einsetzen

2. Unterrichtsvorhaben:

sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung insbes.: Dialekte und Soziolekte

Kompetenzen:

1.1.1 Funktionen von Sprache benennen

1.1.3. Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären

1.1.5. Sprachvarietäten beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,

1.1.6 Grammatische Formen

2.1.7 Sachtexte analysieren

3.1.3 Kommunikationsstörungen analysieren

12/2:
1. Unterrichtsvorhaben
<i>Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - „unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>
Kompetenzen: 1.1.7 Sprachlich-stilistische Mittel 2.1.3 lyrische Texte analysieren (aus mind. zwei Epochen) 2.1.4 Epochenbezug
2. Unterrichtsvorhaben:
<u>Die Vermessung der Welt, Kehlmann (incl. Filmanalyse)</u>
Kompetenzen: 2.1.2 strukturell unterschiedliche erzählende Texte analysieren 2.1.4 Epochenbezug 4.1.3 Filmanalyse
13/I:
1. Unterrichtsvorhaben:
<i>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Sommerhaus, später (J. Hermann, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands)</i>
Kompetenzen: 2.1.2 strukturell unterschiedliche erzählende Texte analysieren 2.1.4 Epochenbezug 3.1.4 Sprachliches Handeln analysieren
2. Unterrichtsvorhaben:
<i>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - u. a. Nathan der Weise (G. E. Lessing)</i>
Kompetenzen: 1.1.7 Sprachlich-stilistische Mittel 2.1.2 strukturell unterschiedliche dramatische Texte analysieren 2.1.4 Epochenbezug 2.1.5 Mehrdeutigkeit 2.1.7 Sachtexte analysieren 2.1.8 historischer Kontext von Sachtexten 2.2.3 Produktionsorientiertes Schreiben 3.1.4 Sprachliches Handeln analysieren 3.1.5 Rhetorik 3.2.3 Kommunikationsstrategien einsetzen 4.1.4 Bühneninszenierung analysieren
13/II:
1. Unterrichtsvorhaben:
<i>Spracherwerbsmodelle</i>
Kompetenzen: 1.1.1 Funktionen von Sprache benennen 1.1.2 Spracherwerbstheorien vergleichend erläutern 2.1.6 fiktionale/ nicht-fiktionale Texte 2.1.7 Sachtexte analysieren

Leistungskurs

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
 - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
 - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
 - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- 31 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
 - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- Sprache
- Texte
- Kommunikation
- Medien

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen.

Inhaltsfeld: Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte
Spracherwerbsmodelle und -theorien

sprachgeschichtlicher Wandel
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1.1. die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der **Spracherwerbtheorie** vergleichen,

1.1.2. **Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache** (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,

1.1.3. Phänomene von **Mehrsprachigkeit** differenziert **erläutern**,

1.1.4. **Sprachvarietäten** in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit **beurteilen**,

1.1.5. die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von **Sprache, Denken und Wirklichkeit** vergleichen,

1.1.6. **grammatische Formen** identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,

1.1.7. **sprachlich-stilistische Mittel** in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung **erläutern und** diese fachlich differenziert **beurteilen**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

1.2.1. unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten **Sachverhalte** sprachlich differenziert **darstellen**,

1.2.2. **komplexe Sachzusammenhänge** in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht **darstellen**,

1.2.3. **Beiträge** unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie **formulieren**,

1.2.4. selbstständig die **sprachliche Darstellung** in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) **beurteilen und überarbeiten**,

1.2.5. die **normgerechte Verwendung der Sprache** (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte

strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
poetologische Konzepte
komplexe, auch längere Sachtexte

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1.1. **aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten** und diese für die Textrezeption nutzen,

2.1.2. strukturell **unterschiedliche dramatische und erzählende Texte** unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte **analysieren**,

2.1.3. **lyrische Texte** im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens **analysieren**,

2.1.4. **literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen** – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – **einordnen**,

2.1.5. die **Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung** (Epochen, Gattungen) erläutern,

2.1.6. an ausgewählten Beispielen die **Rezeption von Texten** (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) **vergleichen** und die Zeitbedingtheit von Interpretationen **reflektieren**,

2.1.7. den eigenen **Textverstehensprozess** als Konstrukt unterschiedlicher **Bedingungsfaktoren** **erklären**,

2.1.8. die Problematik der analytischen **Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten** an Beispielen erläutern,

2.1.9. **komplexe Sachtexte** unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes **analysieren**,

2.1.10. **Texte** in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet **beurteilen**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

2.2.1. verschiedene **Textmuster** bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet **anwenden**,

- 2.2.2. in ihren Analysetexten die **Ergebnisse** textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung **integrieren**,
- 2.2.3. ihre **Textdeutung** durch Formen produktionsorientierten Schreibens **darstellen**,
- 2.2.4. **komplexe literarische Texte im Vortrag** durch eine ästhetische Gestaltung **deuten**,
- 2.2.5. **komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten** (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen **darstellen**,
- 2.2.6. **komplexe Gesprächsverläufe** und Arbeitsergebnisse sachgerecht **systematisieren**,
- 2.2.7. **Arbeitsschritte** bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege **reflektieren**,
- 2.2.8. eigene sowie fremde **Texte** fachlich differenziert **beurteilen und überarbeiten**.

Inhaltsfeld: Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
Autor-Rezipienten-Kommunikation

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1.1. den **Verlauf** fachlich anspruchsvoller **Gesprächsformen** konzentriert **verfolgen**,
- 3.1.2. **eigene und fremde Unterrichtsbeiträge** in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert **beurteilen**,
- 3.1.3. den Hintergrund von **Kommunikationsstörungen** bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene **analysieren**, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten **reflektieren**,
- 3.1.4. **sprachliches Handeln** (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte **analysieren**,
- 3.1.5. verschiedene **Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung** durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation **erläutern und beurteilen**,
- 3.1.6. die Besonderheiten der **Autor-Rezipienten-Kommunikation** erläutern.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

3.2.1. sich in eigenen **Gesprächsbeiträgen** explizit und differenziert **auf andere beziehen**,

3.2.2. Beiträge in **komplexen Kommunikationssituationen** (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen **gestalten**,

3.2.3. selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – **komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren**,

3.2.4. verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale **Kommunikationsstrategien** unterscheiden und zielorientiert **einsetzen**,

3.2.5. **Gesprächsbeiträge** und Gesprächsverhalten kriterienorientiert **analysieren** und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld: Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** **Informationsdarbietung in verschiedenen Medien** **filmisches Erzählen** **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **kontroverse Positionen der Medientheorie**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1.1. durch Anwendung differenzierter **Suchstrategien in verschiedenen Medien** Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,

4.1.2. die **Qualität von Informationen** aus verschiedenartigen Quellen **bewerten** (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

4.1.3. **einen Film** in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung **analysieren** und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer **beurteilen**,

4.1.4. die **Bühneninszenierung** eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung **analysieren** und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer **beurteilen**,

4.1.5. kontroverse Positionen der **Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote** (Film, Fernsehen, Internet) **vergleichen** und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung **erörtern**.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

4.2.1. mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich **komplexe Zusammenhänge präsentieren**,

4.2.2. selbstständig **komplexe Arbeitsergebnisse** in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter **Nutzung von Anwendungssoftware darstellen**,

4.2.3. die **funktionale Verwendung von Medien** für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen **beurteilen** und die eigenen Präsentationen zielgerichtet **überarbeiten**.

Im Leistungskurs

Allgemeine Kompetenzen
1.2.1 Sachverhalte darstellen
1.2.2 Komplexe Sachverhalte darstellen
1.2.3 Beiträge formulieren
1.2.4 Selbständig Texte überarbeiten
1.2.5 normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)
2.1.1 Leseziele ableiten
2.1.10 Texte beurteilen
2.1.5. Problematik der Epochen erläutern
2.2.1 Textmuster anwenden
2.2.2 Ergebnisse zusammenführen
2.2.5 Referate
2.2.6 Protokolle
2.2.7 Arbeitsschritte reflektieren
2.2.8 Texte überarbeiten (schriftlich)
3.1.1 Zuhören
3.1.2 Gehörtes kommentieren
3.2.1 Gesprächsbeiträge gestalten
3.2.2 Prüfungssimulationen (Bewerbungsgesprächen) gestalten
3.2.3. mediale Präsentationen 1
3.2.4. Kommunikationsstrategien einsetzen
3.2.5 Gesprächsbeiträge analysieren
4.1.1 Recherche
4.1.2 Qualität von Informationen bewerten
4.2.1 mediale Präsentationen 2
4.2.2 Facharbeiten (digital erstellt)
4.2.3 Präsentationen überarbeiten

12/I:
1. Unterrichtsvorhaben:
<i>Büchner: Dantons Tod</i>
1.1.7. Sprachlich-stilistische Mittel
2.1.2. Dramatische Texte analysieren
2.1.4. Epochenbezug
2.1.7. Textverstehensprozesse erklären

- 2.2.3 Produktionsorientiertes Schreiben
- 2.2.4 komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- 3.1.3 Kommunikationsstörungen analysieren
- 3.1.4. Sprachliches Handeln

2. Unterrichtsvorhaben:

Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

- Kompetenzen:
- 1.1.2. Veränderungstendenzen der Sprache erklären
 - 1.1.4 Sprachvarietäten beurteilen
 - 1.1.6 grammatische Formen
 - 2.1.8. Unterscheidung fiktionaler / nicht-fiktionaler Text
 - 2.1.9 Komplexe Sachtexte untersuchen
 - 3.1.3 Kommunikationsstörungen analysieren

3. Unterrichtsvorhaben:

Sprache, Denken, Wirklichkeit

- Kompetenzen:
- 1.1.5 Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen
 - 2.1.9 Komplexe Sachtexte untersuchen
 - 3.1.4. Sprachliches Handeln

12/2:

1. Unterrichtsvorhaben

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - „unterwegs sein“ Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

- Kompetenzen:
- 1.1.7. Sprachlich-stilistische Mittel
 - 2.1.3 Lyrische Texte analysieren
 - 2.1.4. Epochenbezug
 - 2.2.4 komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren

2. Unterrichtsvorhaben:

Franz Kafka: Der Prozess

- Kompetenzen:
- 1.1.7. Sprachlich-stilistische Mittel
 - 2.1.2. Erzählende Texte analysieren
 - 2.1.4. Epochenbezug
 - 2.1.6. Rezeption von Texten
 - 3.1.4. Sprachliches Handeln beurteilen
 - 4.1.3. Filmanalyse
 - 4.1.5. Medientheorien erörtern

13/1:

1. Unterrichtsvorhaben:

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann), Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titel-novelle des gleichnamigen Novellenbands)

- Kompetenzen:
- 1.1.7. Sprachlich-stilistische Mittel
 - 2.1.2. Erzählende Texte analysieren
 - 2.1.4. Epochenbezug
 - 3.1.3 Kommunikationsstörungen analysieren

3.1.4. Sprachliches Handeln
2. Unterrichtsvorhaben:
<i>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - u. a. Nathan der Weise (G. E. Lessing)</i>
Kompetenzen: 1.1.7. Sprachlich-stilistische Mittel 2.1.2. Dramatische Texte analysieren 2.1.4. Epochenbezug 2.1.6. Rezeption von Texten 2.1.7. Textverstehensprozesse erklären 2.2.3 Produktionsorientiertes Schreiben 3.1.4. Sprachliches Handeln 3.1.5 Rhetorik 3.1.6. Autor-Rezipienten-Kommunikation 4.1.4 Bühneninszenierung analysieren
13/II:
1. Unterrichtsvorhaben:
<i>Spracherwerbsmodelle und -theorien</i>
Kompetenzen: 1.1.1 Funktionen von Sprache benennen 1.1.2 Spracherwerbtheorien vergleichend erläutern 2.1.6 fiktionale/ nicht-fiktionale Texte 2.1.7 Sachtexte analysieren

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Sekundarstufe I und II

Die Fachkonferenz Deutsch beschließt am 28. April 2009 und am 11.02.2020 folgende Vorgaben zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch.

1. Bewertung von Klassenarbeiten/Klausuren

1.1. Aufgabenstellung

Um eine einheitliche Aufgabenstellung mit vergleichbaren Leistungserwartungen zu gewährleisten und frühzeitig auf die Abschlussprüfungen in Klasse 10 vorzubereiten, wird die Verwendung folgender Operatoren für die Sekundarstufe I vereinbart:

Operatoren zur Aufgabenstellung in der Sekundarstufe I

Anforderungsbereich I (Reproduktion)

benennen	Einleitung mit Benennung des Themas
wiedergeben	Inhaltsangabe
zusammenfassen	Inhaltsangabe
	Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)
untersuchen	generalisierender Operator, der in Teilschritte zerlegt wird
darstellen	kriterienorientierte Textanalyse mit Zeilenbelegen
erklären	Textaussagen in eigenen Worten interpretieren (mit Zeilenbelegen, Zitaten)
erläutern	wie erklären, mit eigenen Beispielen
vergleichen	Texte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten gegenüberstellen, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen, Gegensätze ermitteln, mit Zeilenbelegen/Zitaten
charakterisieren	Figur in ihren wesentlichen Erscheinungsformen erfassen
	Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)
beurteilen	Text(aussage) mit Bezug auf Fachwissen/Weltwissen begründet bewerten
Stellung nehmen	begründet eigene Meinung zu Problemstellung formulieren, mit Zeilenangaben
gestalten	kreative Aufgaben
verfassen	kreative Aufgaben (z.B. Tagebucheintrag/Leserbrief) mit Adressatenbezug
	Zusätzliche Operatoren für die Jahrgänge 5 - 7
unterteilen/einteilen	einen Text in angemessene Sinnabschnitte gliedern
unterstreichen	Satzglieder, Wortarten, wesentliche Textstellen farblich markieren
bearbeiten	einen Text einteilen, wesentliche Textstellen unterstreichen, W-Fragen am Rand notieren und einen Schreibplan erstellen

Die Aufgabentypen 1 – 6 (siehe Kernlehrplan) sind bei den Klassenarbeiten in der S I zu berücksichtigen. Genaueres hierzu vereinbaren jeweils die Deutschlehrer des jeweiligen Jahrgangs. Für die Jahrgänge 5 – 7 wurde folgender Vorschlag erarbeitet:

Typ 1 (erzählen)	Jg. 5	Träume und andere Erlebnisse
	Jg. 6	Vorlesewettbewerb/Ganzschrift
	Jg. 7	-----
Typ 2 (sachlich berichten)	Jg. 5	Von Tieren und Menschen
	Jg. 6	Klassenchronik
	Jg. 7	Süchte – Dokumentation und Collage
Typ 3 (Stellung nehmen)	Jg. 5	Brief verfassen
	Jg. 6	Mädchen/Junge
	Jg. 7	Müll – (K)ein Problem?
Typ 4 (Lit. Texte untersuchen)	Jg. 5	Umgang mit literarischen Texten
	Jg. 6	Literarische Ganzschrift (z.B. Kästner)
	Jg. 7	Literarische Ganzschrift

Typ 5 (Text überarbeiten) Jg. 5 Fremdwörter
 Jg. 6 Herbstlyrik
 Jg. 7 Balladen

Typ 6 (Kreativer Umgang) Jg. 5 Prinzessinnen und Frösche
 Jg. 6 Fabeln
 Jg. 7 Jugendbuch (Perspektivenwechsel)

Die in der Sekundarstufe II zu verwendenden Operatoren sind im Internet unter der Adresse www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de downloadbar.

1.2. Bewertung der Darstellungsleistung

Die Darstellungsleistung umfasst die Bereiche **Aufbau, Gliederung (Absätze), Wortschatz (z.B. im Verbbereich), Satzbau, Grammatik, Ausdruck, Zeichensetzung und Rechtschreibung**. Die gesamte Darstellungsleistung fließt in der Regel mit bis zu 30 % in die Bewertung ein, wobei die Gewichtung der einzelnen Bereiche je nach Aufgabentyp variieren kann.

1.3. Bewertungsmatrix

In einer Matrix werden die zu erwartenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend der Teilaufgaben in Kriterien zerlegt, die mit Punkten bewertet werden. Dadurch erhalten die S/S ein Art Portfolio mit ihren Stärken und Schwächen. In der S I werden die Aufgabenbereiche (I Reproduktion, II Reorganisation und Transfer, III Reflexion und Problemlösung) nicht explizit in der Bewertungsmatrix ausgewiesen. Die jeweiligen Anforderungsbereiche sind dabei in angemessener Weise zu berücksichtigen (siehe ZP 10).

In der S II erfolgt in der Matrix eine Differenzierung der Leistungsbewertung nach den drei Aufgabenbereichen entsprechend der Vorgaben des Zentralabiturs.

1.4. Bewertungsschlüssel

In der S I richtet sich der Bewertungsschlüssel nach dem der Zentralen Abschlussprüfung 10:

1	2	3	4	5	6
87-100	73-86	59-72	45-58	18-44	0-17

In der S II richtet sich der Bewertungsschlüssel nach dem des Zentralabiturs.

2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

- Teilbereiche der sonstigen Mitarbeit bilden: Qualität und Kontinuität der mündlichen Beiträge in Lern- sowie in Leistungssituationen, Leistungsnachweise wie schriftliche Übungen (in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit), Protokolle, Referate, szenisches Spiel, bewertete Hausaufgaben nach vorheriger Absprache mit den Schülern/Schülerinnen u.a.m.
- Die Qualität und Kontinuität der mündlichen Beiträge wird mit ca. 50 % bei der Ermittlung der Note für die sonstige Mitarbeit berücksichtigt.

- c) Nicht angefertigte Hausaufgaben sowie Unterrichtsstörungen werden nicht bei der sonstigen Mitarbeit bewertet, sondern führen zu einer Abwertung im Bereich der entsprechenden Kopfnoten.

3. Quartals-, Halbjahres- und Jahresnoten

Zur Ermittlung der Gesamtnoten im Fach Deutsch sollen die schriftlichen Leistungen und die sonstige Mitarbeit mit je 50 % berücksichtigt werden. Halbjahresnoten werden durch die beiden Quartalsnoten festgelegt. Im Jahrgang 10 werden die Leistungen der beiden Halbjahre zu einer Jahresnote berücksichtigt bei der Festlegung der Vornote zur ZAP 10.

4. Mündliche Leistungsüberprüfung

Der Kernlehrplan NRW Deutsch sieht auf Seite 45 Aufgabentypen zur mündlichen Leistungsbewertung im Fach Deutsch vor. Folgende mündliche Aufgabentypen werden im Curriculum der Albert-Einstein-Schule festgelegt:

Jahrgang 5/6

Im Jahrgang 6 wird der Vorlesewettbewerb als mündliche Leistungsüberprüfung des Aufgabentyps 1 b) durchgeführt. Die Bewertungskriterien orientieren sich im Wesentlichen an den Kriterien des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Genaueres sprechen die Kollegen_innen des jeweiligen Jahrgangs ab.

Jahrgang 7/8

Eine schriftliche Klassenarbeit im Jahrgang 7 oder 8 wird durch den mündlichen Aufgabentyp 1 c) (Kurzreferat) ersetzt. Bewertet werden Vortrag (freier Vortrag/Betonung/Lautstärke/Blickkontakt), Inhalt (Gliederung/sachliche Richtigkeit/Vollständigkeit) und sprachliche Richtigkeit (Grammatik/Satzbau). Thematik und Gewichtung der Bewertungskriterien vereinbaren die jeweiligen Fachkollegen_innen.

Jahrgang 9/10

Eine schriftliche Klassenarbeit kann durch den mündlichen Aufgabentyp 1 b) (Referat) ersetzt werden. Bewertet werden Vortrag (freier Vortrag/Betonung/Lautstärke/Blickkontakt), Inhalt (Gliederung/sachliche Richtigkeit/Vollständigkeit) und sprachliche Richtigkeit (Grammatik/Satzbau). Thematik und Gewichtung der Bewertungskriterien vereinbaren die jeweiligen Fachkollegen_innen.